

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 3 (1877)
Heft: 42

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. G. Knusli, Zürich.

Illustriertes humoristisch-sathrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz; für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerica's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Zur Referendumsfrage.

Anathëma:

Wer gern dem Zeitrad in die Speichen greift,
Weil Selbstsuchtstrieb zur Erdscholle streift,
Wer über Kirchturmssonderinteressen
Die heil'gen Menschenrechte kann vergessen,
Wen zu dem Wahne reizt Philisterstolz
Der Bürger stamm' aus ächtem Adelsholz,
Red bietend allen Auser-Kantonalen
Statt Stimmrecht — Spezen, hohe Steuerzahlen, —
Der steh' nicht für den neuen Vorschlag ein,
Das heißt er werf' darnach den ersten Stein!

Wer nie für's theure Vaterland entflammt,
Den Geist der Freiheit als Dämon verdammt,
Wer Nichts will spenden von dem Ueberflusse,
Wenn Bundesbrüder steh'n vor Feindeschusse,
Wer über Heereslasten rasend schimpft,
Als wär' ihm Gift und Galle eingimpft,
Wen es nicht interessiert, ob uns're Wehre
Beschirmen kann die Freiheit oder Ehre, —
Diktire froh dem Militär ein „Nein“
Und schleud're todeskühn den zweiten Stein!

I. Stimmrecht.

Wer nie dem Zeitgeist in die Räder greift,
Mit keinem Blick zum Krebssternbild schweift,
Wer nie ob nähern Schlagbaumsinteressen
Das Vaterland, das theure, kann vergessen,
Wer stets taxirt den dummen Bürgerstolz
Nur als Schmaroher auf dem Pfeifenholz,
Wer offerirt den Auserkantonesen
Ein volles Stimmrecht, nied're Steuerpesen, —
Der steh', dem Felsen gleich, — im Sturme da,
Die Urne sieht des Herzens „erstes Ja!“

II. Militärgesetz.

Wer glüht und flammt fürs theure Vaterland,
Ihm immer freudig dient mit Herz und Hand,
Wer gern ein Scharflein gibt von seinem Gelde,
Steh' die Miliz im Lager oder Felde,
Wer über Heereslasten niemals klagt,
Weil And're nur des Geizes Satan plagt,
Wer nicht gleichgültig ist, ob Bürgerwehre
Beschützen kann die Freiheit oder Ehre, —
Der bringe froh dem Militär-Etat
Aus voller Brust ein freudig „zweites Ja!“

(III. Fabrikgesetz auf folgender Seite.)